



Hotspot Photo Basel:
Bis 18. Juni steht hier Foto-
kunst im Fokus. Michael von Graffen-
ried ist von Alex Kaysers Werk begeistert.
Der 2015 verstorbene Altstar posierte
mit Andy Warhol, fotografierte den
Gesamtbundesrat 1980 ohne Brillen.



**39 Galerien, 11 Länder,
400 Positionen: Photo-Basel-
Gründer Sven Eisenhut gelang
mit der Satellitenmesse im
Volkshaus Basel ein genialer Wurf.**

**Rundgang mit Bundesrat: Alain
Berset schlendert durch die
Designausstellung, bevor er den
Grand Prix Kunst / Prix Meret
Oppenheim 2023 verleiht.**

**Am 9. Juni wurde das Globus Public Art Project mit Künstlerin
Claudia Comte (2. v. r.) gefeiert. Mit dabei: Globus-CEO Franco
Savastano, Ulrike Erbslöh, Sam Keller (r., Fondation Beyeler).**





TEXT CAROLINE MICAELA HAUGER
FOTOS NIK HUNGER

Sein Zeitplan ist eng getaktet. Am Nachmittag stand Bundesrat Alain Berset noch am Rednerpult, dann gings per Heli an die Art Basel. Um 16 Uhr trudelt der Kulturminister in der Halle 1.1 ein, schnappt sich ein Appenzeller Quöllfrisch hell. Das Bundesamt für Kultur (BAK) verleiht den Schweizer Grand Prix der Kunst 2023. «Ich bin jedes Jahr beeindruckt, was die Szene hervorbringt. Wir haben sehr viele Talente: Es ist fast schon ein wenig explosiv. Es gibt Kunst, die vielleicht nicht überleben wird. Anderes hat Potenzial für die ganz grosse Karriere.» 40 000 Franken bekommen Künstler Uriel Orlow, Kunsthistoriker

Stanislaus von Moos und das Kollektiv Parity Group. Viel Geld! Berset: «Es ist schön, heute die Gesichter hinter den Namen kennenzulernen. Was die Künstlerinnen und Künstler mit dem Geld machen, ist ihre Sache. Trotzdem frage ich manchmal aus Neugier nach.»

Parade der Kunsttalente

Der Zürcher Überflieger Uriel Orlow, 50, der in Lissabon lebt und arbeitet, gönnt sich erst mal eine Sommerpause. «Die Würdigung meines Lebenswerks machte mich total baff. Léa Fluck vom Bundesamt für Kultur teilte mir die frohe Botschaft am Telefon mit. Ich hatte überhaupt nicht damit gerechnet!» Ob cool, crazy oder charmant: Die Werke der Swiss-Art-Awards-Gewinner begeistern (die Schau dauert bis

18. Juni). Schön zu sehen, wie sich Alain Berset Zeit nimmt, in das Schaffen der Ausgezeichneten einzutauchen. Von Raffael Dörig, Präsident der Kunstkommission und Direktor vom Kunsthhaus Langenthal, lässt er sich auf dem exklusiven, rund einstündigen Rundgang spannende Hintergrundinformationen geben. Danach ruht sich der Ehrengast kurz auf dem Sofa aus. Nicht auf irgendeinem Sofa, sondern auf dem braunen Möbelklassiker von de Sede, 1972 von der Basler Designerin Eleonore Peduzzi Riva entworfen. Lässig wie ein Filmstar posiert Berset mit zurückgeworfener Krawatte, zieht aus Jux die Sonnenbrille an. Nach den vielen Hinguckern wird er selber kurz zum Hingucker. Dann steht er zackig auf – der nächste Auftritt wartet. ●